



Praxisphasen im Partnerunternehmen

Für eine erfolgreiche Tätigkeit in einem Partnerunternehmen sollte natürlich auch eine entsprechende Motivation für die praktischen Seiten des dualen Studiums vorhanden sein. Die praxisrelevanten Ausbildungsinhalte des Studiums gehören zur sogenannten „Sachkunde“ (Praxiserfahrung) der gewählten Studienrichtung. Die Studierenden werden frühzeitig in Projekte einbezogen, um theoretisch erworbenes Fach- und Methodenwissen in der Praxis erproben zu können. In der Bachelorarbeit bearbeiten sie selbständig ein betriebliches Projekt. Die Bandbreite möglicher Ausbildungsunternehmen ist groß: Kliniken, Kraftwerke, Serviceunternehmen für Arbeitssicherheit, chemische Industrie, Ingenieurbüros, Behörden u.v.a.

Studiengang auf einen Blick

- **Studiendauer:** 6 Semester = 3 Jahre
- **Studienbeginn:** jeweils zum Wintersemester (1. Oktober)
- **duales Vollzeitstudium:** wechselnde Phasen von Theorie (Hochschule) und Praxis (Partnerunternehmen) nach Blockungsplan
- **hohe Betreuungsintensität:** an der Hochschule durch Studium in kleinen Gruppen von höchstens 30 Studierenden in der Regel mit einem Frauenanteil von 40 %
- **Bewerbung:** direkt bei den Partnerunternehmen
- **Vergütung:** durchgängig bezahlt durch Partnerunternehmen
- **Kosten:** Verwaltungskosten-, Studierendenwerks- und Studierenden-schaftsbeitrag von zurzeit ca. 310,- € pro Jahr.
- **Auslandsaufenthalt(e):** Praktikum in einem Unternehmen, Kompaktprogramm oder Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule im Ausland möglich
- **Abschluss:** Bachelor of Science (B.Sc.)
- **Intensivstudium:** 210 ECTS Punkte

Kontakt

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Esther Rösch 0721/9735-807
esther.rosch@dhw-karlsruhe.de

Sekretariat:

Christine Schmitt 0721/9735-821
christine.schmitt@dhw-karlsruhe.de
sicherheitswesen@dhw-karlsruhe.de

Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe
Erzbergerstraße 121 | 76133 Karlsruhe
www.karlsruhe.dhw.de

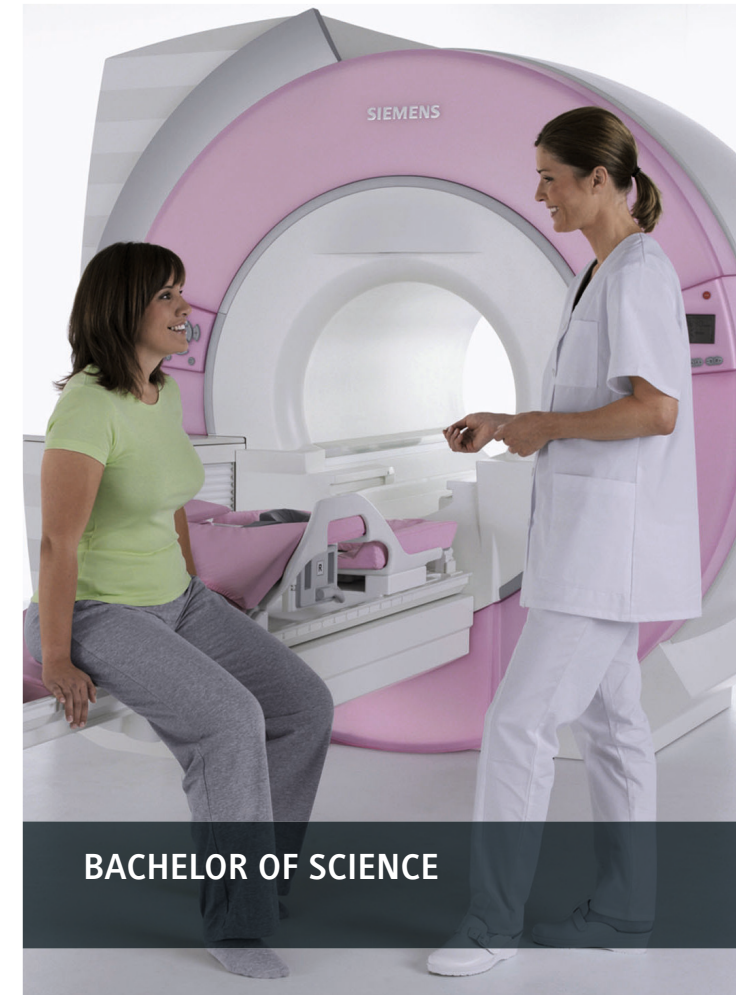
Studiengang

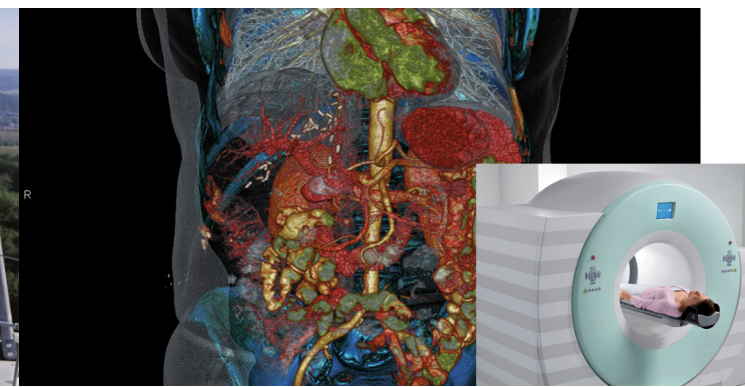
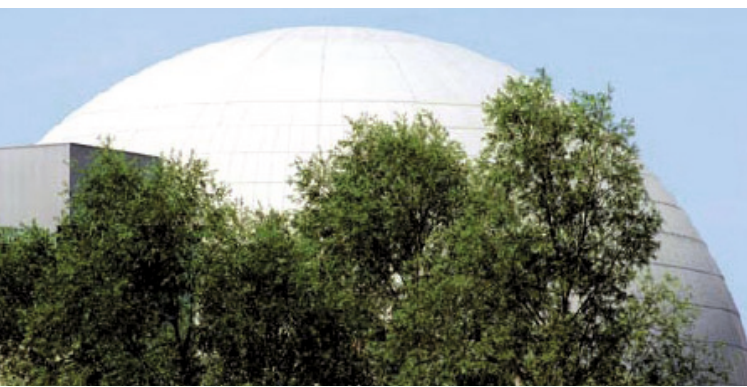
SICHERHEITSWESEN

Arbeitssicherheit

Strahlenschutz

Umwelttechnik





Kurzbeschreibung

Der Studiengang Sicherheitswesen bietet eine der wenigen Möglichkeiten in Deutschland, den Hochschulabschluss **Bachelor of Science (B.Sc.)** in den Studienrichtungen Strahlenschutz, Arbeitssicherheit oder Umwelttechnik zu erwerben. International ist dieses Studienangebot üblicherweise unter dem Acronym SHE (Safety Health Environment) zu finden, zunehmend auch mit der Abkürzung HSE oder EHS.

Das Studium beinhaltet eine solide naturwissenschaftlich-technische Ingenieurausbildung verbunden mit der Vermittlung von spezifisch notwendigem Expertenwissen. Der/die Absolvent*in hat als Ingenieur*in diejenigen theoretischen und betrieblichen sicherheitsrelevanten Qualifikationen und Voraussetzungen zur Fachkunde erworben, die insbesondere der Gesetzgeber für Tätigkeitsbereiche in der Arbeitssicherheit und im Strahlen- und Umweltschutz zwingend vorschreibt.

Die Studien- und Praxispläne werden bei Änderungen der gesetzlichen Vorschriften angepasst. Durch den modularen Aufbau der Studien- und Praxispläne und durch Wahl zusätzlicher Vorlesungen können Studierende einer Studienrichtung (Arbeitssicherheit, Strahlenschutz oder Umwelttechnik) auch Kenntnisse aus den Bereichen der anderen Studienrichtungen erwerben.

Einsatzgebiete und Berufsaussichten

Die breit angelegte Ausbildung bietet ein großes berufliches Einsatzspektrum. Stellvertretend für die Studienrichtung Arbeitssicherheit steht hier das Berufsbild des/der Sicherheitsingenieurs/-in oder der Fachkraft für Arbeitssicherheit. Für die Studienrichtung Strahlenschutz ist hier der/die Strahlenschutzbeauftragte zu nennen, der/die verantwortlich für den sicheren Umgang mit Strahlung im technischen wie auch im medizinischen Bereich wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist. Absolvent*innen im Bereich Umwelttechnik sind insbesondere als Umwelt- oder Projektingenieur*innen im Bereich der betrieblichen Sicherheit tätig.

Sehr viele Tätigkeitsbereiche der Absolvent*innen sind gesetzlich vorgeschrieben und reguliert. Die Berufsaussichten am Arbeitsmarkt sind daher unabhängig von der wirtschaftlichen Konjunktur. Partnerfirmen bieten Frauen und Männern gleiche Einstellungschancen. Der Frauenanteil im Studiengang Sicherheitswesen lag in den vergangenen Jahren bei ca. 40%.

Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium

Das Profil des Studiengangs Sicherheitswesen ist naturwissenschaftlich-technisch ausgeprägt, deshalb auch der Abschluss als Bachelor of Science (B.Sc.). Ein gewisses Verständnis für die naturwissenschaftlichen Fächer, insbesondere Mathematik, Physik und Chemie, sollte mitgebracht werden. Das Studium in kleinen Gruppen ermöglicht, dass evtl. vorhandene Defizite (z. B. unterschiedliche Fächerkombinationen im Abitur) behoben werden können. Spezielle Vorkenntnisse in den Studienrichtungen sind für ein erfolgreiches Studium nicht erforderlich.

Theoriephasen an der Dualen Hochschule

Die Lehrveranstaltungen unterscheiden Kern- bzw. Profilmodule. Kernmodule wie Mathematik, Chemie, Verfahrenstechnik etc. sind allgemein verpflichtend und garantieren die Grundlagen einer allgemeinen technischen und naturwissenschaftlichen Ingenieurausbildung. Zu den Kernmodulen zählen auch die Module mit betriebswirtschaftlichen, projektorientierten und allgemein rechtlichen Grundlagen (z. B. Projektmanagement, Recht, BWL, etc.).

Profilmodule wie z. B. Messtechnik im Strahlenschutz, in der Umwelttechnik oder im Bereich Arbeitssicherheit sind für die jeweiligen Studienrichtungen spezifisch. Sie können, falls der Vorlesungsplan dies zulässt, auch zusätzlich als Wahlmodul gehört werden. Profilmodule gewährleisten das für eine Studienrichtung notwendige fachliche Spezialwissen. Dieses spezielle Vorlesungsangebot deckt weitestgehend die rechtlichen Fachkundanforderungen an die Arbeitssicherheit, den Strahlenschutz und die Umwelttechnik ab.

Die Lehrveranstaltungen im Studiengang Sicherheitswesen werden zudem von praktischen Laborübungen und Seminaren begleitet. In der Informationstechnik wird beispielsweise der Umgang mit Tabellenkalkulation und Datenbank erlernt und intensiv geübt. Das fachbezogene Studium wird durch Fremdsprachenunterricht und durch Veranstaltungen zur Förderung der Sozialkompetenz ergänzt.